

Halle, 11. März.

(Der Abdruck unserer Verlautbarungen (auch auszugsweise) ohne deutliche Quellenangabe wird gerichtlich verfolgt.)
Aus der Universität. Nachdem am 15. Novbr. vorigen Jahres Herr August Zander aus Beetzendorf in der Altmärk das examen rigorosum absolviert hatte, ist er jetzt nach Einreichung seiner dem Drucke übergebenen Inauguraldissertation, welche den Titel führt: „De Imperfecti atque Aoristi apud Herodotum usu“, von der philologischen Fakultät dieser Hochschule zum Doktor promoviert worden. Ebenso ist Herr Carl Kühn aus Blankenheim im Großherzogthum Sachsen-Weimar, welcher am 18. Januar dieses Jahres das examen rigorosum bestanden hat, jetzt nach Einlieferung seiner gedruckten Inauguraldissertation: „De priscorum Romanorum possi populari“, von der philologischen Fakultät unserer Universität zum Doktor promoviert worden.

Das von der kombinierten städtischen Bau-Kommission und Spezial-Kommission gemeinsam berathene neue Ortsstatut liegt dem Magistrat zur Begutachtung vor. Empfehlenswerth würde es sein, wenn im Anschluß hieran ein neues Statut für die Kanalanstalt-Verbände aufgestellt würde.

In der gestern Nachmittag auf dem Rathhause abgehaltenen Erörterung der städtischen Bau-Kommission wurde der Bebauungsplan der Breite zwischen der Krauenstraße und der Berlinerstraße festgesetzt.

Herr Wisnart hat auf mehrere Eingaben um Aufhebung der Grund- und Gebäudesteuer nachstehende Antwort ertheilt: „Ew. Wohlgeboren erwidere ich, daß ich mit Ihnen von der neuerlichen Prägration des Einkommens aus Grund- und Hausbesitz übereinstimmend bin, da die Grund- und Haussteuer ihre durch die Einkommen- und Klassensteuer bereits besteuerten Objekte als Doppelbesteuerung trifft und weil bei ihrer Berechnung die auf dem Grund- und Hausbesitz ruhenden Schulden unberücksichtigt bleiben.“

Außerdem ist der Prozentfuß der Grundsteuer, auch für unerschöpflichen Besitz, erheblich höher als der das Einkommen aus beweglichem Vermögen treffende. Die hierin liegende Ungerechtigkeit der Verteilung erneuert sich in allen den Fällen, wo die Grund- und Haussteuer zum Maßstabe für Zuschläge genommen wird. Die Verteilungen der k. k. Regierung sind deshalb darauf gerichtet, alle Zuschläge zu Grund- und Haussteuern für Kreis-, Gemeinde- und ähnliche Zwecke entbehrlich zu machen. Die notwendige Voraussetzung hierfür ist der Erlaß durch die Vernehmung der indirekten Einkommen des Reichs. Es wird also Sache aller Grund- und Haussteuerpflichtigen sein, durch wohlorganisirte Vertretung ihrer Rechte die Hindernisse wegzuräumen, welche der Durchführung der von den verübunden Regierungen verfolgten Steuerreform-Pläne noch entgegenstehen.

Das Besetz für Fräulein Hedwig Kaufhold ist, wie uns mitgeteilt wird, auf nächsten Freitag (17. März) verpfändet worden.

Am nächsten Donnerstag wird der bekannte Spiritist Dr. Martin Perels aus Frankfurt am Main über Träume, Sinnesstärken, Gemüthskrankheiten, Nahrung, Wahnwitz, Altruismus, Selbstmord, zum Schluß das Wirtenspiel, im „Lautmannischen Verein“ sprechen.

Man geht, wie wir hören, mit der Absicht an, an unferm Plage eine Strontian-Fabrikation als Aktiengesellschaft in großem Umfange zu errichten und das neue Verfahren mit Strontian magar zu machen.

Die in dem neuen Gerichtsverfahren mehrfach erörterte Frage, ob der Schläger, mit dem die funktionelle Wunde ausgeföhrt werden, eine „idiotische Waffe“ sei, kam auch vor einigen Tagen in Bonn wieder zu gerichtlicher Entscheidung. Zwischen der Bonner Bürgergesellschaft „Almannia“ und der Hallenser „Almannia“ war es zu Differenzen gekommen, die durch eine Panfletter, zu der bei Hallenser und drei bonner Almannen sich stellten, zum Austrag gebracht werden sollte. Die Menfir fand vor am 2. Juli d. J. statt. Wegen Zweifels am idiotischen Waffens hatten sich deshalb die st. jur. phil. Julius A., der stud. jur. Richard W. und der stud. med. Oscar Sch. von der bonner „Almannia“, sowie die Hallenser Studirenden der evangelischen Theologie B. und D. und der stud. phil. Julius M. zu vernehmen. Auf der Menfir wurden die beiden Ereignissen laut der „D. Reichszeitung“ ziemlich mitgenommen: A. erhielt fünf blutige Schüsse mit 28 Nadeln, M. sieben bis acht blutige Schüsse mit 26 Nadeln. Auch die übrigen trugen mehrere Schüsse davon. Die Strafkammer erließ ihr Erkenntnis dahin, daß der Straflammer richtig die Waffe sei, indess durch die im vorliegenden Falle angewendeten Schusswaffen diesen Charakter verloren habe, insofern aber eine Körperverletzung im Sinne des § 223 des Strafgesetzbuchs (Mißhandlung) vorliege. Derselbe wurde jeder der Verletzten unter Annahme mildernden Umstände zu 50 A. Geldstrafe verurtheilt.

Die nordwestlich der britischen Inseln lagernde Depression schreitet nordwärts fort. Über dem südlichen Nord- und Spitzberg herrscht bei südwestlicher Aufströmung warmes trübes, hellenweises nebligcs Wetter, jedoch ohne erhebliche Niederschläge. Frankreich und die Südhälfte Centraluropas haben meist heiteres und trodenes Wetter. Das südlich gelegene Hoch beeinflusst dagegen Centraluropa und macht das Wetter so sommerlich sehen. Es sind vollständig noch keine Anzeichen vorhanden, die für eine bedeutende Veränderung des Wetters sprechen, doch ist es möglich, daß die Temperatur sich etwas erniedrigt. Das Barometer verhält sich seit 2 Tagen, in einer Höhe von 338,3 Par. Lin., ziemlich ruhig; die Nächte waren warm und der Feuchtigkeitgehalt der Luft ein nicht übermäßig hoher. Heute trüb bei südwestlicher ruhiger Luft und trübem Himmel +9,2° R.

— Ostern schlugen Hinken und Droffeln in den

Zweigen der Waldbäume, welche die Fiegeleiweise theils begeben, theils jenseits der Saale stehen, in früher, frühlicher Weise, und, wie schon die Tage vorher, zogen unsere Schwärme mit gewaltigem Flügelgeschlage in den Kästen ihre Kreise.

— Wegen der auf Montag Abend stattfindenden Versammlung des deutschen Schulvereins wird der Kirchen-Bereich der St. Ulrichsparochie seine Monatsversammlung erst am 20. d. Mts. abhalten.

— Wie jedes Jahr, so werden auch diesmal zu Ostern an die besten Schüler und Schülerinnen aller Klassen der städt. Volksschulen nützliche und gute Bücher (vielfach Schulbücher) als Prämien verteilt werden. Das Geld hierfür fließt zumeist aus dem Zinsstock verschiedener Legate, welche seiner Zeit von wohlgeintunten und gut situirten hiesigen Einwohnern zu diesem Zwecke gestiftet wurden. Die Summe, welche alljährlich auf diese Weise zur Vertheilung kommt, variiert zwar etwas in Folge anderweitiger Zuwendungen, repräsentirt aber immer ein ansehnliches Häuflein Geld, welches einer Menge von Kindern und deren Eltern zugute kommt, denn manchem Vater und mancher Mutter wird es oft recht schwer, bei jedem Klassenwechsel seinen Kindern neue Schulbücher kaufen zu müssen. Dieses Jahr sind es nicht weniger als 363 A 24 S welche in den 55 Klassen der Volksschule zur Vertheilung kommen. Angenommen, in diesem Jahre würden 250 Kinder an der Vertheilung participiren, so haben seit 1872 ind. 2651 Kinder Bücher im Werthe von 2904 A 77 S erhalten. Das sind auf beiden Seiten stattliche Zahlen. Tausenden von Kindern ist der Prämieneinpfangnis ein Freudentag geworden, Tausenden und aber Tausenden wird er noch ein Freudentag werden. Ansehen und Namen der Legatsstifter aber bleiben fort und fort im Segen.

— Gestern Abend traten die Abcaccnten der Lieberauer- und Bienenfelder in Schiebs Restauration zu einer Beratung in Betreff der Kanalisation beider Straßen, die des Grundbesitzers wegen als nothwendig erscheint, zusammen. Ein Bedarfsplan wurde anerkannt und sofort eine Zeichnungskarte in Umlauf gesetzt, die über 2000 A Zeichnung ergab. — Nach Rücksprache mit andern nicht anwesenden Abcaccnten soll der Magistrat um Anlage der Kanäle angegangen werden.

— Der Handwerker-Meister-Verein hielt gestern Abend im Restaurant zum „Rühen Brunnen“ unter dem Vorsitz des Herrn Hühlermeister Wengel eine gut besuchte Versammlung ab, in welcher zunächst Herr Professor Dr. Krohn einen Vortrag über „gegenwärtige und zukünftige Rechtsverhältnisse“ hielt, wofür ihm der Dank zur Vertheilung durch Erheben von den Plätzen zu Theil wurde. Hierauf fand Ballotage unter Mitwirkung der Vorkaufbank statt. Als diesmaliger Erster fungirte Herr Photograph Weber sen.

Gestern Morgen wurde der im Halbeschloßchen bei Döllau kommissionirte Keller Adolf Kümmler aus Halle in seiner Kammer erhängt vorgefunden. Am späten Abend vorher hatte der Genannte noch einige Gäste mit einer Laterne ein Stück Weges durch die Halbe gebracht und hierbei außer anderem Kleingeld ein Zwanzigmarkstück verloren. Wahrscheinlich über den Verlust des Geldes erregt, hat derselbe Hand an sich gelegt, wenigstens lassen die hiererhaltenen einen Wast gerichteten Worte darauf schließen. Am andern Tage wurde beim Nachsuchen in der Halbe an der fraglichen Stelle das verlorene Geldstück vorgefunden.

Probiv und Nachbarstaaten.

Die diesjährige Aufnahme von Zöglingen in die evangelischen Lehrereinen-Wilbungsanstalten zu Droyßig bei Zeitz wird in der ersten Hälfte des Monats August stattfinden. Die Meldungen für das Gouvernements-Institut sind bis zum 1. Juni d. J. unmittelbar bei mir, diejenigen für das Lehrereinen-Seminar bis zum 1. Mai d. J. bei der betreffenden k. k. Regierung, bzw. zu Berlin und in der Provinz Hannover bei den k. k. Schulcollegien anzubringen. Der Eintritt in die Erziehungsanstalt für evangelische Mädchen (Pensionat) darf nicht vor dem 1. August oder zu Anfang August erfolgen. Die Meldungen sind an den Seminar-Direktor Krüger zu Droyßig zu richten. Die Aufnahmebedingungen ergeben sich aus den in dem Centralblatt für die Unterrichts-Verwaltung pro 1880 Seite 454 veröffentlichten Nachrichten über die Anstalten zu Droyßig, von welchen besondere Abdrücke von dem Seminar-Direktor Krüger auf portofreie Anfragen mitgeteilt werden.

Bermittelt.

Ein schöner Zug unseres Kronprinzen wird dem „B. Tagebl.“ aus guter Quelle mitgeteilt. „Unter Febr.“ passirte Ende Februar die Fehrbriide bei Weiditz, als der entlassene inwalde Postbeamte M. und seine drei Jungen, den hohen Herrn erlenennend, militärische Honneurs machten. Freundlich dankend trat der Kronprinz an den stramm dahinschreitenden Inwalde mit den Worten heran: „Sie waren Soldat, ich sehe es, haben Sie noch mehr solcher Jungen?“ — „Nein, kaiserliche Hoheit, bin Inwalde und in Folge der Strapazen beim Feldpostdienst 1870-1871 bettlerig Jahre lang gewesen, meine Knochen sind morch und das hässliche Elend raubt mir den Muth!“ — „Fest dem so klagenden in die Augen sehend, frag der Kronprinz weiter: „Wo verweilend?“ — „Gehebt bei Soor, 28. Juni 1866, „Schuß durch die Schulter, linker Arm gelähmt!“ — „Reichen Sie mir Ihre Hand, hinter Ihre Schickal, schreiben Sie sofort an mich, legen Ihre Papiere bei und schreiben auf das Kuvert: Soor!“ — „Sprachlos stand der Inwalde vor dem hohen Herrn, der ihm herzlich die Hand schüttelte und sich dann entfernte. Nach einigen Tagen ging das geforderte Geheiß ab und nach Verlauf von weiteren fünf Tagen befand sich der Abänder in Besitze einer bedeutenden Geldsumme mit

dem erfreulichen Bescheide, daß dem M. in kürzester Zeit eine seinem körperlichen Zustande entsprechende Stellung nachgewiesen werden sollte. Große Freude herrschte natürlich in der sonst so armen, jetzt beglückten Familie.

— Eine Reminiscenz an die Königin Luise. Als die hohe Frau eines Tages im Aufgange zu Potsdam spazieren ging, sah sie auf der einen Bank einen recht krank aussehenden Herrn sitzen, der einen etwas schlechten Rock trug. Sie schickte durch ihren Diener dem anscheinend sehr bedürftigen Manne vier Friedrichsdör, die derselbe aber zurückwies mit den Worten, daß er der Maurermeister von der Lehen und Reformcollegent sei. Kaum hatte die Königin dies vernommen, so ging sie selbst zu dem Manne. „Bereihen Sie“, sprach sie, „ich habe Ihnen nicht wehe thun wollen; nun müssen Sie mir aber gestatten, täglich mich zu ihrer Besichtigung durch Erfrischung, die Sie vielleicht nicht so gut bekommen, für Ihre Kinde zu sorgen. Ich theile die Hälfte seiner Vaterstadt Potsdam, und ich theile von Hezen die Empfindung.“ Der von solcher Herzensgüte tief gerührtc Weiler wurde bis zu seiner gänzlichen Genesung aus der königlichen Küche reichlich mit den zugesicherten Gaben versorgt.

— Der Vertreter des Centralvereins für Handels-Geographie, Dr. R. Jannasch, hat aus Porto Alegre (Brasilien) vom 6. d. die telegraphische Mitteilung erhalten, daß die dortige Ausstellung durch Feuer zerstört wurde.

Nachtrag.

Berlin, 10. März. Zum Kaiser-Manöver in Schlesien wird berichtet: für das diesjährige Kaiser-Manöver des V. und VI. Armeekorps sind die nähesten Bestimmungen dahin getroffen worden, daß am Freitag den 8. September die große Parade des V. Armeekorps stattfindet, welcher sich am Sonnabend den 9. September das Korpsmanöver derselben bei Wroslau anschließt. Die große Parade für das VI. Armeekorps ist für den 11. September festgesetzt, das Korps-Manöver dieses Armeekorps für den 12. September zwischen Breslau und Dels. Die großen Feldmanöver der beiden Armeekorps gegen einander finden vom 14. bis 16. September zwischen Trepten und der Linie Hundsfeid-Dels statt. Das Hauptquartier des Kaisers sowie das gesammte Hoflager wird, wie schon gemeldet, in Breslau aufgeschlagen, wo auch die zu Manövern erscheinenden fremdländischen Offiziere ihren Aufenthalt nehmen werden.

— Der Landwirtschaftsminister Dr. Lucius hat sich zu den Sitzungen des sächsischen Provinziallandtages nach Merseburg begeben.

— Die „Krieger Ztg.“ bringt folgende Erklärung: „Durch die Zeitungen geht die Notiz, daß das neue Programm der Fortschrittspartei in der Reichspolitischen Frage auf einem Kompromiß zwischen den Abgeordneten Richter und Hänel beruhe. Das ist unrichtig. Der Abg. Hänel ist an der Abfassung dieses neuen Programms nicht betheiligt und stimmt dem Inhalte desselben nicht zu.“

— Der Entwurf über den Anlauf der Anhaltischen Eisenbahn durch den preussischen Staat ist noch nicht an das Abgeordnetenhaus gelangt; es sind daher noch einige Formalitäten zu erfüllen. Man hat indessen alle Vorbereitungen im weitesten Umfange so getroffen, daß jede Verzögerung der Angelegenheit ausgeschlossen ist, auch diese Frage wird noch vor Ostern ihre Erledigung finden.

— Die k. k. Eisenbahndirektion in Bromberg hat aus administrativen Gründen das Aletistenkollegium der Berliner Kaufmannschaft ersucht, dahin zu wirken, daß Spiritus künftig nach einer andern Urfance gehandelt werde, da die Vernehmung der bei der jetzigen Urfance erforderlichen dreifachen Spezialwagen beunruhigend erseheine. Das Ansuchen ist, wie die Korrespondenz des genannten Kollegiums berichtet, abgelehnt worden.

London, 10. März. Die Welle sand Mac Lean's Schlußverhör statt. Der Attentäter benahm sich sehr ruhig und fahrlässig und sah in Folge der besseren Vorlegung im Gefängnis viel gebuldet als zuvor an. Er fragte den Richter, ob er durch einen Anwalt vertreten sei, und auf die Antwort, daß nur seine Familie einen Vertreter sandte, erklärte er sich damit zu rüden. Sämmtliche Zeugen, darunter der Stadtrath aus Sunderland, die Diener der Königin, die Studenten von Eton, Polizisten und Eisenbahnbeamte, sagen aus: Mac Lean hielt die Pistole mit gerade ausgestrecktem Arme aus den Wagen der Königin, in der Höhe des Wagenrückens zielend. Er habe sich vor die Studenten gedrängt und dann geschossen. Sein Arm war noch ausgestreckt, als die Polizei ihn faßte. Die jungen Leute von Eton sagen aus, sie hätten den Attentäter mit Regenfirmen auf den Kopf geschlagen. Der Stationsvorsteher besundet, daß er Mac Lean schon am Vormittag im Wartesaal sah. Derselbe erklärte, auf den Zug zu warten. Ein Waffenschied befandene den Kauf des Revolvers, ein anderer den Anlauf der Patronen durch Mac Lean. Letzterer gab dabei einen falschen Namen an und lagte, er verreise ins Ausland. Darauf wurden die Zeugenaussagen verlesen. Wahrscheinlich findet die Verhandlung Mitte April statt.

Bukarest, 9. März. (Telegr.) Der Berichterstatter der parlamentarischen Untersuchungskommission über die diplomatischen Aftenstücke theilte der Kammer mit, daß die Kommission bei der Prüfung der diplomatischen Aftenstücke bezüglich der Abtretung von Bessarabien, sowie der Donaufrage u. s. w. keinerlei Verdrehung oder Umverfälschung gegenüber dem rumänischen Grünbuch gefunden habe, wie jedoch von Royalisteneo behauptet worden ist, nur das Royalisteneo sich gewiegert habe, der parlamentarischen Kommission Auskunft zu geben, unter dem Vorwande, daß die Mitglieder derselben keine politischen Gegner seien.

Bukarest, 10. März. (Telegr.) Die Kammer hat heute mit 69 gegen 3 Stimmen den zur Ausführung der Armeegebörden Kredit von 4 Millionen bewilligt.

Verantwortlicher Redakteur Paul Wolf in Halle.

Gebrannten Caffee!

ff. Perl-Caffee I	à 200	à
ff. Perl-Caffee II	do.	180
ff. Menado	do.	180
ff. Java II	do.	160
ff. Guatemala	do.	140
ff. Camp I	do.	120
ff. Camp II	do.	100

Rohe Caffee's

ff. Java Perl	à 140	à
ff. Tell. Perl	do.	160
ff. Mysore Perl	do.	165
ff. Java gelb	do.	160
ff. Menado grün	do.	140
ff. Reicherry do.	do.	130
ff. Surinam do.	do.	120
ff. Guatemala do.	do.	120
ff. Campinas do. I	do.	110
ff. do. do. II	do.	100
ff. do. do. III	do.	80

Sammtliche Caffee's sind speciell von mir gepürrt und werden täglich frisch gebrannt.

Albert Schmidt, 8. Domplatz 8.

Stern - Cement, schwedischen Theer, Steinkohlen-Theer, schwed. 3 Kronen-Pech, archangel Pech, Polsterwerrig

empfehlen **Fr. Hensel & Haenert**

Auction

im Zwangsvollstreckungs-Verfahren. Am Montag den 13. März cr. Nachmittags 3 Uhr vertheilte ich in der gold. Kette hierelbst: 1 Cylinderbüchse, 2 Habelbüchse, 1 Sophas, Kleiderkränze, Glasbüchse, Kommoden, 1 Gardin, 1 Wanduhr, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder u. a. m. gegen sofortige Bezahlung. Halle a/S., den 11. März 1882. **Peschick**, Gerichtsvollzieher.

Auction

Dienstag den 14. d. Mts. Nachm. 1 Uhr gr. Steinstraße 51 von Möbeln, Federbetten, Wäsche, Wein, Limburger Käse, amerik. Schnittkäse, Gewürzen, Cigaretten, f. Herrenhüte, Zeitungslesen, Goldwaren etc.

O. Radesstock, Auctionator.

Handschneidemaschine

verkauft **H. Fröhlich**, am Markt.

Grude-Kochöfen,

transportabel, 6—60 \mathcal{A} . in großer Auswahl, für gut Brennen garantirt ich. Auch fertige ich solche, welche vollständig staubfrei, die auch bei heftiger Ausfesselung Beifall gefunden haben. Für Anfertigung nach Maass, Umänderung und Reparatur empfehle ich **J. Hoffmann**, Martinsgasse 3/4.

Speckkuchen

2te Sorte Brot. **A. Winter**, gr. Märterstraße 17.

1 Fontainenapparat, 1 Gartenwaage, 1 Rasenpreuger und ca. 1000 Δ Gartenbeständer verkauft **Wilhelmstraße 9.**

Baumpfähle,

Rosenpfähle, Blumenpfähle, auch grün gefärbene, Stiquetten zum Staken u. Anhängen empfiehlt billigt **Solzhandlung v. Carl Schumann**, Halle a/S., gr. Steinstraße 31.

Sophas, Matraken und Bettstellen empfiehlt billigt **Fink**, gr. Klausstr. 8. Eine komplette, gut erhaltene Padeneinrichtung, bestehend aus Material-Geschäft, sowie ein hübscher Kessel, 1 Decimalwaage, 3 Gießtöpfe mit Hähnen, 1 Kaffeehänschen billig zu verkaufen. Näheres gr. Ulrichstraße 47, 3 Tr., bei **W. Schramm**, Auctionator.

Ein moderner fast neuer **Kinderwagen** zu verkaufen **Südstraße 4, I.** **Kalk** täglich frisch **Mühlberg 6, H. Bachmann.**

Sämereien.

als: Kleesaat, Esparjette, Unzerne, verschiedene Sorten Grasamen, sowie Zunders und Futterrübenkerne, frühe Karotten, Futterrüben, versch. Sorten Salat-Größen, Radishesen, überhaupt alle gangbaren Binsamen und Gemüse-Sämereien in frischer, neuer, feinstäubiger Waare.

Ferner: Kaffee-Bast, Garten u. dgl. m. bei soliten Preisen empfiehlt **J. R. Strässner.**

Grasamen in versch. Sorten, darunter ganz vorzügliche für Teppichgärten, Rasen und Viechplätze empfiehlt **J. R. Strässner.**

Cement und Gyps im Ganzen u. aus-gewogen empf. **J. R. Strässner.**

Ein halb. Jahr geb. Schneidernämaschine bill. zu verk. Zu erst. Rannschstr. 9, I. **H. Weib.** Zu erst. 10—12 Uhr.

Reine leere Weisweinflaschen sucht zu kaufen **Geiststraße 58, Seifen-Geschäft.**

Züchtige Provisions- u. Meide- oder intelligente Leute, die sich dazu eignen, werden gesucht. Wo? sagt **H. Graefe.**

Hofschneider sucht **C. Schmidt**, Grafweg 21. Ein Schloffer, auf Gasleitungen eingeweiht, findet dauernde Arbeit bei **H. Jacoby**, Weitzgasse 36.

Einen Lehrling sucht **F. Schönerr**, Schuhmachergstr., gr. Steinstr. 48.

Einen Sohn rechtlicher Eltern sucht gleich oder Oftern **F. Seeliger**, Walter, H. Ulrichstr. 24.

Einen Lehrburschen sucht **B. Kotte**, Schuhmachergstr., gr. Ulrichstr. 54. Laufbursche gesucht **J. H. Schner**, gr. Steinstr. 10.

Mädchen, im Schneidern geübt, sofort gesucht **Darßlitzerstraße 13, II.**

Junge Mädchen u. Erlernen von Putz und Damenschneiderei nimmt an **Ida Walter**, Jägerplatz 22.

Im Schneidern geübte Mädchen finden Beschäftigung, auch können darselbst junge Mädchen das Schneidern unentgeltlich lernen **H. Schlam**, I. part.

Mädchen sucht **Sophienstr. 25, III, r.** Zur Stütze des Hausfrau findet ein gebildetes, wirtschaftliches, nicht zu junges Mädchen sofort angenehme Stellung. Oftern unter **Spitzer K. S. 4** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein kräftiges Mädchen wird zum 1. April für Hausarbeit und Kinder gesucht. Zu werden morgen Sonntag von Nachmittags 3—6 Uhr **Geiststr. 60, 1 Treppe.**

Ein nicht zu junges Mädchen, am liebsten vom Lande, welches im Kochen nicht unerfahren, ehrlich und fleißig ist, wird zum 1. April gesucht. Näheres **Bernburgerstr. 13, im Laden.**

Ein im Haushalt erfahres Mädchen, welches auch ein Kind zu warten versteht, zum 1. April cr. gesucht **Darßlitzerstraße 12.**

An Stelle eines erkrankten Mädchens wird sofort für Küche und Hausarbeit ein anderes gesucht **Fischerplan 7.**

Ein tüchtiges Mädchen f. Küche und Hausarbeit zum 1. April gesucht gr. Ulrichstr. 25.

Ein ordentliches Mädchen wird für den ganzen Tag gesucht **Kiemeyerstraße 12.**

Aufwartung gesucht **Taubengasse 18, I.** Ein ordentl. Mädchen für Küche und Hausarbeit bei 120 \mathcal{M} Lohn zum 1. April gesucht **Markt 28.**

1 f. Mädchen, 14 J., wird f. d. ganzen Tag z. 1. April ges. **Leipzigstr. 51.** Ein anständiges Mädchen oder unabhängige Frau wird als Aufwartung für den Nachmittag gesucht **gr. Ulrichstraße 13, part.**

Frau zur Gartenarb. ges. im Rathswerber.

Mädchen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen werden gesucht u. nachgewiesen d. **Pauline Fleckinger.**

1 ält. zuverl. (unabhängig.) Mädchen sucht **Aufwart. d. Pauline Fleckinger, kleiner Schlam 3.**

2 ordentl. Mädchen v. ausw., hier gebürt, suchen z. 1. April Stellen **Kellnerstraße 5, II.** Eine Waschfrau sucht noch Beschäftigung **Friedrichstraße 2, II.**

Expedition im Rosenkranz. Buchdruckerei des Rosenkranz.

Ein anst. ält. Mädchen v. Lande sucht für Küche u. Hausarb. Stelle **Herrenstr. 20.** Eine ordentl. Frau wünscht noch Beschäftig. in einig. Wäsche. **Näh. Rathsgasse 1, I.** **Gesucht:** Köchinnen bei 50 % Gehalt, Stubenmädchen, led. Anticher, Knechte, Viehz- und Schauerndmädchen, Mädchen f. Hausarbeit suchen Stelle d. **Fr. Deparade**, gr. Schlam 10, 1 Tr.

Ein Laden

in der Poststraße 13 ist zum 1. April oder auch früher zu vermieten.

Herrschafft. Wohnungen, aufs Elegante eingetrichtert, mit Gartenbenutzung, zum 1. April oder zum 1. Juli zu vermieten **Blumenstraße 5.**

1 stbl. Wohnung, 3 St., 2 K., u. all. Zub., 1. April zu beziehen **Berggasse 3.**

Eine größere Wohnung, welche sich zu einem Pensionat eignet, ist zu vermieten und sofort zu beziehen **Steinweg 30.**

2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör noch bis 1. April zu beziehen **Steinweg 49.** Gr. u. H. Wohnung verm. **Wemgärten 18.**

Veränderungshalber Stube, Kammer, Küche 1. April zu verm. **Näh. Hospitalplatz 4.** Gr. Steinstr. 10 St., 2 K., R. 1/4 verm.

1 Stube und Kammer von 1—2 ord. 1. April zu beziehen **Wochsörner 8.** Darselbst pflanzbare Linden zu verkaufen.

Eine grosse Werkstatt mit Zubehor, worin bisher Holzbildhauerei betrieben wurde, ist zum 1. April c. anderweit zu vermieten. Näheres neue Promenade 12, im Contor.

Freundl. möbl. Wohnung zu vermieten gr. Klausstraße 39. **Möbl. Stube u. K.** Poststraße 15, I.

Fein möblierte große Stube, fogleich bezugsbar, zu vermieten **Unterberg 20.**

Möblierte Wohnung Sophienstr. 26. Gut möbl. Zimmer sind fogleich an einzelne Herren zu vermieten **Mühlgraben 4.**

Garconlogis gr. Steinstr. 14, II, I. **Garconlogis** Kleinemieden 7, I.

Gr. möbl. Wohnung 1—2 P. alter Markt 9. **Möbl. Wohnung**, am Berl. mit Wintergasse, 15. März zu beziehen **Morigstrichhof 15.**

Sofort ein f. möbl. Zimmer zu vermieten, besgl. 1. April eine 2st. f. möbl. Stube nebst Kabinett, auf Wunsch auch mit einem danebenliegenden dritten Zimmer, zu vermieten. — Gute Pension für Knaben des Gymnasiums, verbunden mit Nachhilfestunden im Hause, weiß nach **Rudolf Mosse**, gr. Ulrichstraße 4.

Kleine Stube mit Bett an 1 oder 2 Personen zu vermieten gr. Wollgasse 13/14.

3. möbl. Stube u. K. **Henriettenstr. 23.** Gut möbl. Stube u. K. **Franckenstr. 7, II.**

Möbl. Wohnung nebst Zubehör 1. April zu vermieten **Schmerstraße 31.** **Möbl. Stube u. K.** **Kandweystr. 12, II.**

Ant. Schlafstelle **Kandweystr. 12, II.** Ant. Schlafstelle gr. Ulrichstr. 11, I, r.

Ant. Schlafstelle **Rannschstr. 11, H. I.** Ant. Schlafstelle m. K. **Schulgasse 1.** Ant. Schlafstelle **H. Schlam 4.**

Ant. Schlafstelle m. K. gr. Sandb. 14, I. Ant. Schlafstelle **Markt 18, III.** Ant. Schlafstelle **Geiststraße 28, part.**

Ant. Schlafstelle **H. Braunsengasse 19.** Ant. Schlafstelle **Werbbergerstr. 44, p. r.** Ant. Schlafstelle **alter Markt 13.**

Ant. Schlafstelle gr. Rittergasse 2, I. **Heid. Schlafst. m. K.** **Schmerstr. 17/18, H. I.** 3 anst. Schlafst. **Kinderstr. 16a, t. v.** Ant. Schlafstelle **Parfstr. 19, III.**

Eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör und Garten, am Gymnasium, Karlsruh. oder deren Nähe von einer einzelnen Dame zum 1. Juli gesucht. Oftern mit Preisangabe unter **B. g. 15183** befördert **Rudolf Mosse**, gr. Ulrichstr. 4, I.

Von 2 alleinstehenden Leuten wird eine passende Wohnung von 360—450 \mathcal{M} zum 1. Juli in angenehmer Lage zu mieten gesucht. Gest. Oftern unter **B.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Möbeln werden billig angenommen, innen u. auferhalb. **Laudengasse 3, Witwe Reich.**

Aufspolzen, Reparatur. a. Möbeln **Geiststr. 30, Fr. Wolff.** Buchdruckerei des Rosenkranz.

Reparaturen an Uhren, Musik-

dojen u. f. w. **A. Schäfer**, Uhrmacher, Darsitzgasse 2.

600 Mark

werden auf ein Land-Grundstück von einem pünftlichen Zinszahler auf 1—2 Jahre zu leihen gesucht. Gest. Oftern unter **B. g. 15183** befördert **Rudolf Mosse**, gr. Ulrichstr. 4, I.

5000 Zhr.

werden auf ein Land-Grundstück von einem pünftlichen Zinszahler auf 1—2 Jahre zu leihen gesucht. Gest. Oftern unter **B. g. 15183** befördert **Rudolf Mosse**, gr. Ulrichstr. 4, I.

Gartenbau-Verein.

Ronatsversammlung Dienstag den 14. März Abends 8 Uhr im Saale des „Kronprinz.“

Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein.

Sonntag den 12. März Abends 8 Uhr Vortrag des Herrn Sup. a. D. Hartung über das Thema: „Gans Joachim v. Hieren, das echte Muster eines echt preussischen Kriegsgelben.“ Freier Zutritt!

Litteraria.

Montag d. 13. März Abds. 8 Uhr im Saale des „goldenen Ringes.“

1) Vortrag des Herrn Geh.-Rath Prof. Dr. Knobl auch: Vorgezogene und Erläuterung einiger neuer technologischer Apparate. 2) Kleine Mittheilung

Bäckergejellen

der Moritzburg, Dienstag 4 Uhr Besprechung.

Schuhmacher-Zinnung.

Montag den 13. März Abds. 8 Uhr Versammlung im Restoran Wilske.

Stadt-Theater.

Sonntag den 12. März 1882. 21. Vorstellung im 4. Abonnement.

Die Reise durch Berlin in 50 Stunden.

Große Feste mit Gesang und Tanz in 7 Bildern von H. Salting, Musik von Lebnardt. Montag den 13. März 1882. 22. Vorstellung im 4. Abonnement.

Unsere Frauen.

Schauspiel in 4 Akten von G. v. Moser und F. v. Schänhan. Dienstag:

Zweites und letztes Gastspiel der Frau Maria Swoboda vom königl. Hoftheater in Hannover.

Die Geier-Wally.

Schauspiel in 6 Akten von Wilhelmine von Hillern. Sonntag, Montag u. Mittwoch Tanzstunde. **E. Muchau.**

Maille.

Sonntag früh Spectakeln. Vier ff. Wer verkauft Toilette zu bestickelten? Abt. an die Exped. d. Bl. unter **K. 10.**

Familien-Nachrichten.

Nach schwerem Todeskampfe starb heute früh 1/9 Uhr meine liebe Frau und unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter **Friderike Schlippe geb. Freisse** im fünglich zurückgelegten 67. Lebensjahre. Halle, den 11. März 1882. Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 5 Uhr starb mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel, der Dienstmann **August Klar** nach drei Jahre langem Leiden nach hartem Todeskampfe im 66. Lebensjahre, was ich Verwandten und Freunden hiermit hierbetriid mittheile. **Marie Klar geb. Hagenbüchler** u. Kinder. Halle, Wollschänke und Hamburg, den 10. März 1882.